

# C3 Die Erarbeitungsphase – Lernende kognitiv aktivieren und Lernprozesse konstruktiv unterstützen

**Julian Wollmann**

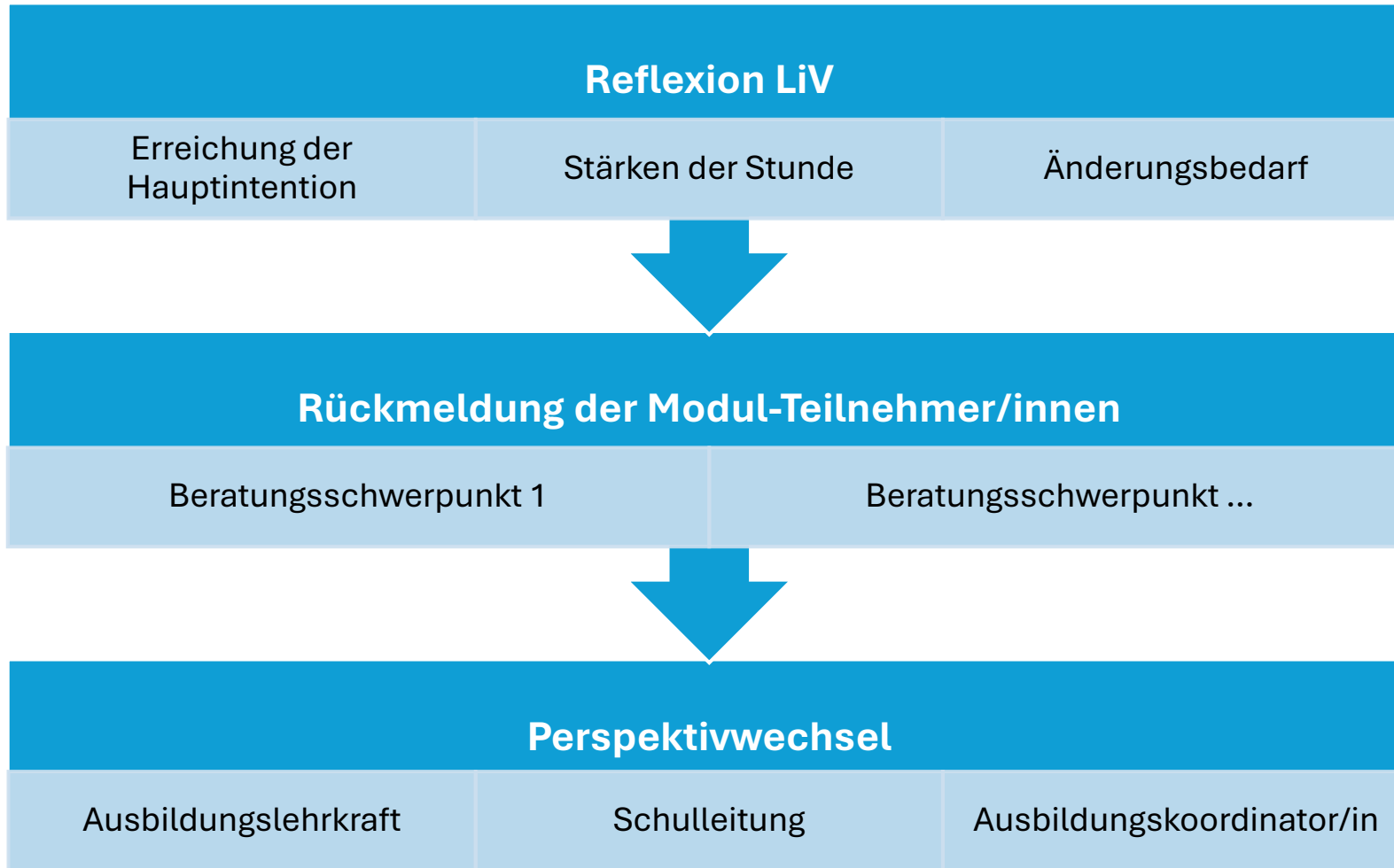
*Nebenamtlicher Studienleiter*

*Wirtschaft/Politik*

*Schulartteam Gymnasium*

1. Organisatorisches
2. Aktuelles
3. Probleme der Erarbeitungsphase
4. Kriterien von Lernaufgaben
5. Förderung des Leseverstehens
6. Praxis: Planung einer Erarbeitungsphase
7. Thesen

# Ablauf der Hospitation und Rückmeldung



## Hospitationsauftrag:

- a) Analysiert die Stunde mit Fokus auf euren Beobachtungsschwerpunkt (Dokument: 5-24-Bewertungskriterien).
- b) Nennt eine Stärke und einen Änderungsvorschlag für die Stunde.

Der, die, das  
Wer, wie, was  
Wieso, weshalb, warum?  
Wer nicht fragt, bleibt dumm



### **Rückmeldungen nach Kriterien der Staatsprüfung**

Bitte meldet den Wunsch nach einer Rückmeldung in eurer Informationsmail vor der Beratung an.

### **Erarbeitungsphasen drehen sich nicht nur um Argumente:**

Die Grundlage für Urteilsphasen kann auch die Prüfung von Behauptungen mithilfe von Statistiken und Befunden sein. Argumente aus Texten „herauszuarbeiten“ verbleibt zumeist bei der bloßen Reproduktion von Inhalten.

## Die Burtling

Die Burtling wurde mehrmals im Jahr getullt. Hier konnte jeder Sindel brappern und für geplante Telooper werben oder sich dagegen frappwen. Damit Sabuzzel geblöppt werden konnten, mussten mindestens 600 Sindel zusammenkommen. Ab 440 k. Fl. erhielten Sindel, die in der Klipto mitarbeiteten, Geld für ihre Arbeit.

### Arbeitsauftrag:

- a) Wo trafen sich Sindel mehrmals im Jahr?
- b) Was konnten die Sindel dort tun?
- c) Für was brauchte es mindestens 600 Sindel?
- d) Wo konnten Sindel mitarbeiten und ab wann erhielten sie Geld dafür?

*(Achour & Jordan 2025, S. 203)*

### Aufgabe 1

- a) Analysieren Sie die Lernaufgabe vor dem Hintergrund Ihres Verständnisses von „guten Lernaufgaben“.
- b) Erläutern Sie konkrete Herausforderungen in Erarbeitungsphasen aus Sicht von Lernenden.

## Die Erarbeitungsphase als Herzstück des Unterrichts

Die Erarbeitungsphase erfüllt den Zweck, die im Einstieg offenbarte Kenntnislücke mit neuen Informationen zu schließen oder Kenntnisse zu erweitern.

Das neue Wissen muss unter Bearbeitung von Lernmaterial zur Erstellung von Lernprodukten genutzt werden.

Diese neuen Lernzuwächse müssen funktional gesichert und schließlich vertieft bzw. angewandt werden. (Leisen 2017)







*Lernaufgaben sollen zum Lernen anregen und nicht das bloße abarbeiten provozieren.*

## Empirische Befunde zu Lernaufgaben

Analysen schriftlicher Lernaufgaben in Schulbüchern ergeben, dass Arbeitsaufträge in relevanten Anteilen **keine eindeutigen Operatoren** oder überwiegend einen niedrigen Anforderungsbereich enthalten (*Zischke & Forkarth 2020*).

Unterrichtsbeobachtungen weisen auf einen hohen Anteil von mündlichen Fragen auf Niveau der **Reproduktion und Selektion einfacher Informationen** hin (*Manzel & Sowinski 2014*).

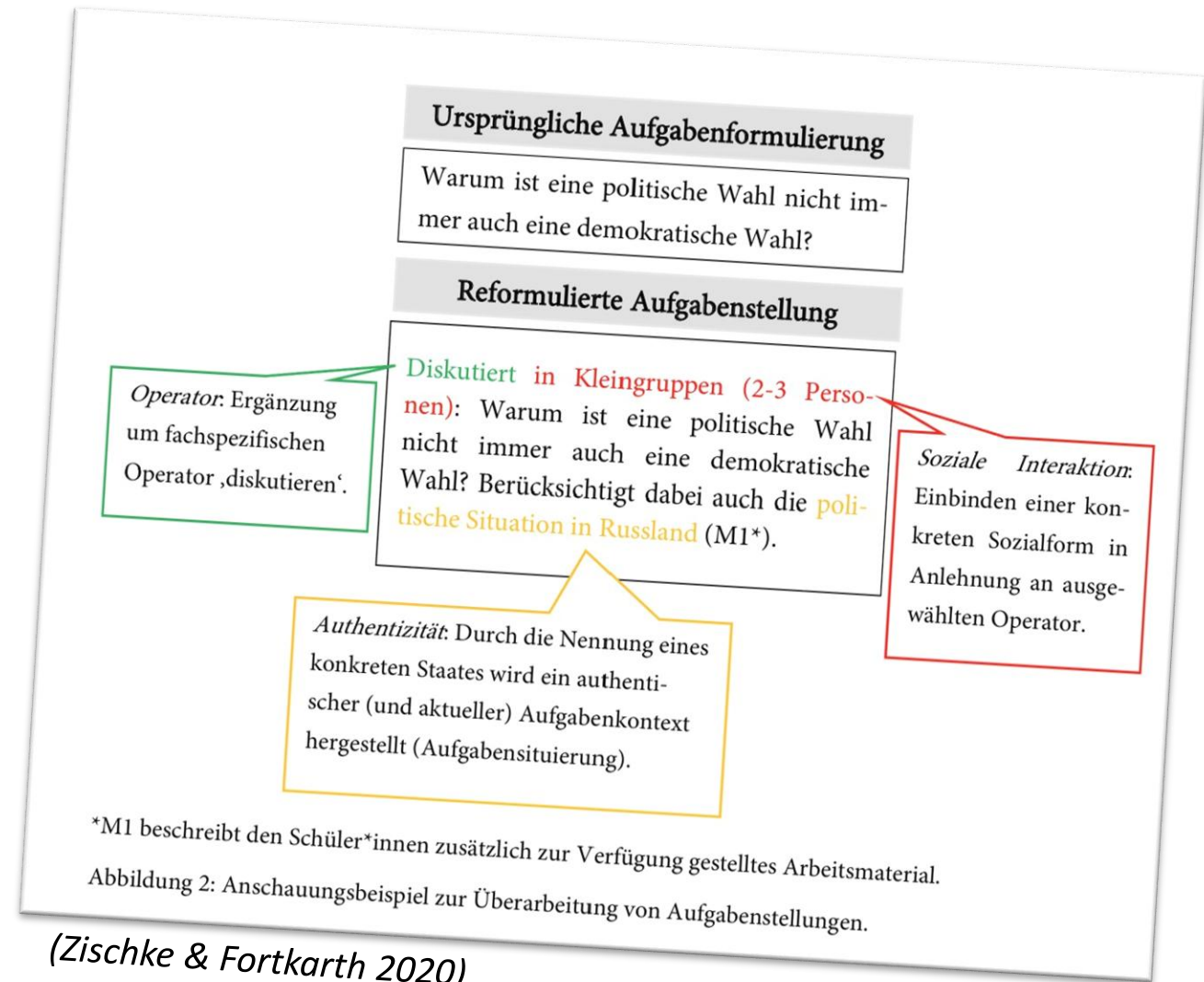
Ohne Anknüpfung an Vorwissen, Lebenswelt sowie Situierung in einem authentischen und relevanten Kontext, bleiben Aufgaben **wenig kognitiv aktivierend** und verkommen zum oberflächlichen „abarbeiten“ ohne Lernzuwachs (*Hahn-Laudenberg 2021*).

## Befunde zu Operatoren

Es existiert eine Vielzahl von Operatoren, welche nur teilweise von Lernenden durchschaut werden (Oleschko et al 2015).

Das Verständnis von Aufgabenstellungen fällt bei Lernenden individuell und teils sehr stark voneinander abweichend aus. (Oleschko et al. 2015)

Anforderungen von Aufgabenstellungen sowie entsprechendes Unterrichtsmaterial sollten explizit vermittelt werden, damit die Erwartungen von allen Lernenden einheitlich verstanden werden (Ebbinghaus 2019).





Anforderungsbereich I	Anforderungsbereich II	Anforderungsbereich III
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wiedergeben von Sachverhalten und Kenntnissen im gelernten Zusammenhang</li> <li>• Sichern des Verständnisses</li> <li>• Anwenden und Beschreiben geübter Arbeitstechniken und Verfahren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selbständiges Auswählen, Anordnen, Verarbeiten, Erklären und Darstellen bekannter Sachverhalte unter vorgegebenen Gesichtspunkten in einem durch Übung bekannten Zusammenhang</li> <li>• Selbständiges Übertragen und Anwenden des Gelernten auf vergleichbare neue Zusammenhänge und Sachverhalte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verarbeiten komplexer Sachverhalte mit dem Ziel, zu selbständigen Lösungen, Gestaltungen oder Deutungen, Folgerungen, Verallgemeinerungen, Begründungen und Wertungen zu gelangen</li> <li>• Selbständiges Wählen geeigneter Arbeitstechniken und Verfahren zur Bewältigung der Aufgabe und Anwenden auf eine neue Problemstellung sowie Reflektieren des eigenen Vorgehens</li> </ul>

## Aufgabe 2

- Scannen Sie den QR-Code und ordnen Sie die Operatoren (mit Bild) den Erklärungen zu.
- Erläutern Sie konkrete Schwierigkeiten, die Ihnen begegnet sind oder die Ihren Schüler/innen begegnen könnten.



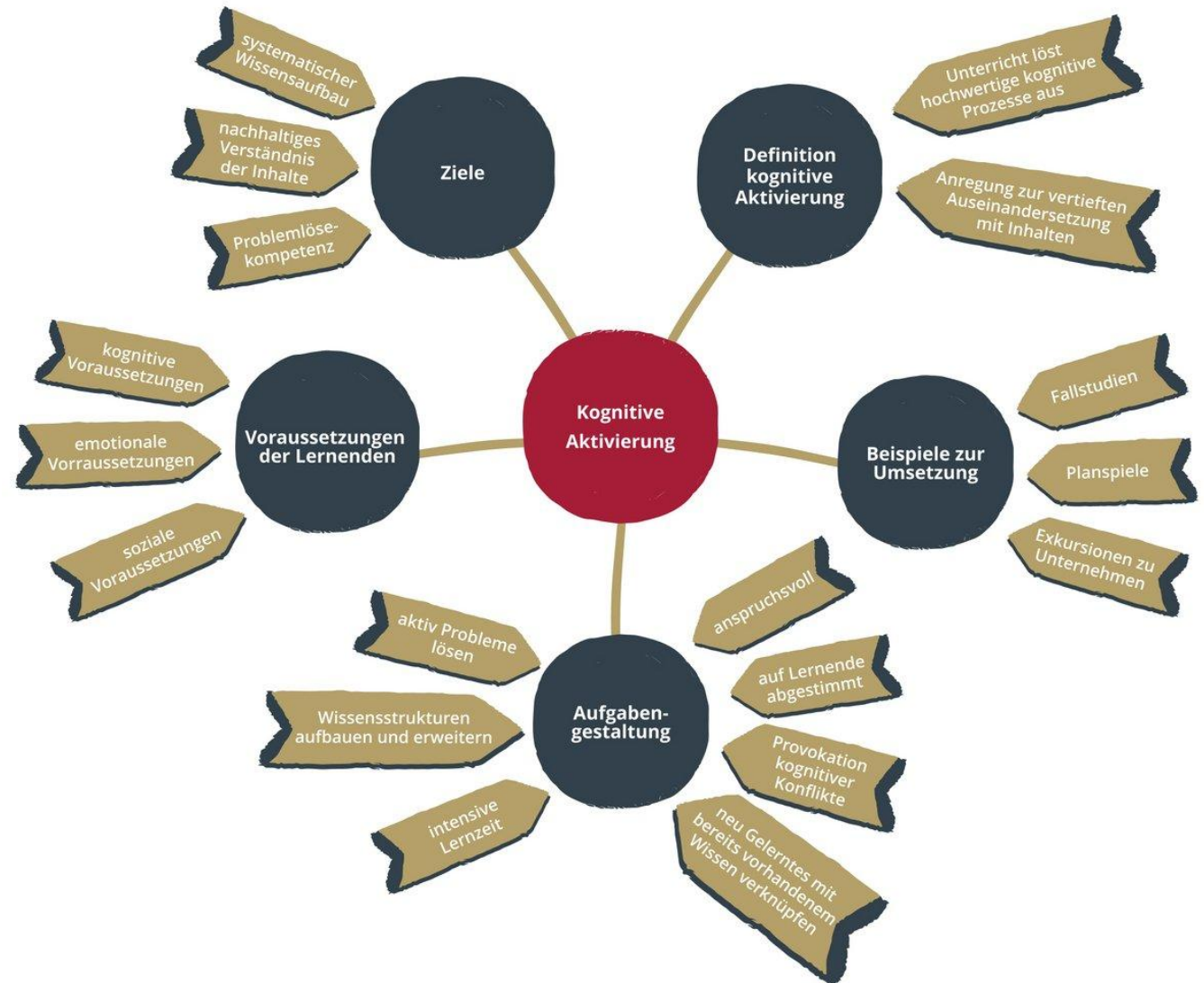
[kurzlinks.de/p7vb](https://kurzlinks.de/p7vb)

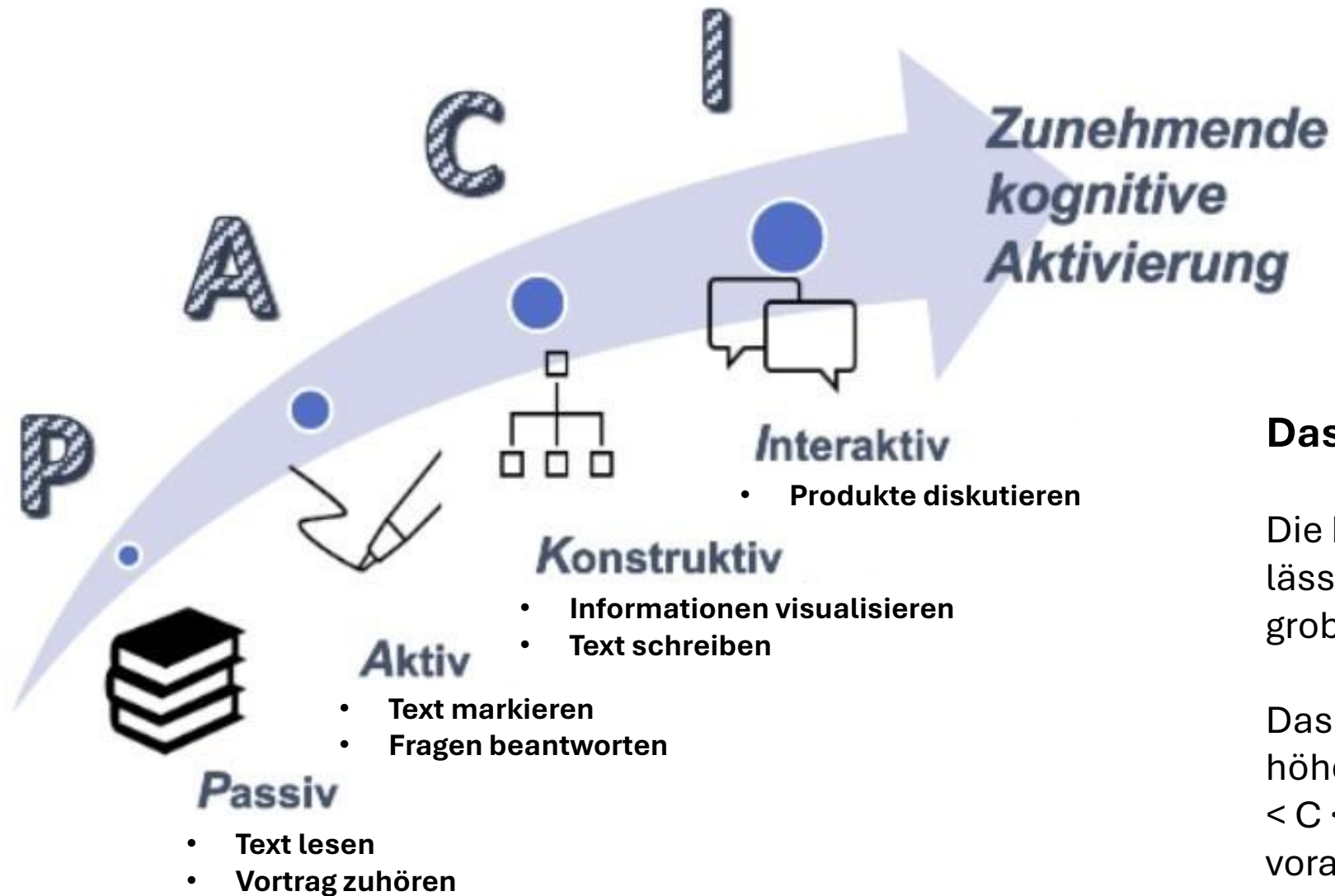
## Benötigt: Aufgaben mit Potential zur kognitiven Aktivierung

Lerngelegenheiten besitzen ein Potential zur kognitiven Aktivierung, wenn Lernende zur **aktiven Auseinandersetzung** mit den Lerninhalten auf einem für sie optimalen Niveau angeregt werden (*Mühlhausen 2015*).

Die Lernenden müssen **motiviert** und **interessiert** sein, sich mit Lerninhalten auseinanderzusetzen und Kenntnisse für ihren alltäglichen Gebrauch zu erwerben.

Eine Einbettung von Lernaufgaben in einen **authentischen** und **lebensweltlichen Lernkontext** erhöht das Potential deutlich.





## Das ICAP-Modell

Die kognitive Aktivität von Lernenden lässt sich anhand des ICAP-Modells grob beschreiben.

Das Modell sagt voraus, dass ein höherer Grad an kognitiver Aktivität ( $A < C < I$ ) einen höheren Lernzuwachs voraussagt (Chi & Wylie 2014).







## Kriterien guter Lernaufgaben in der Fachdidaktik

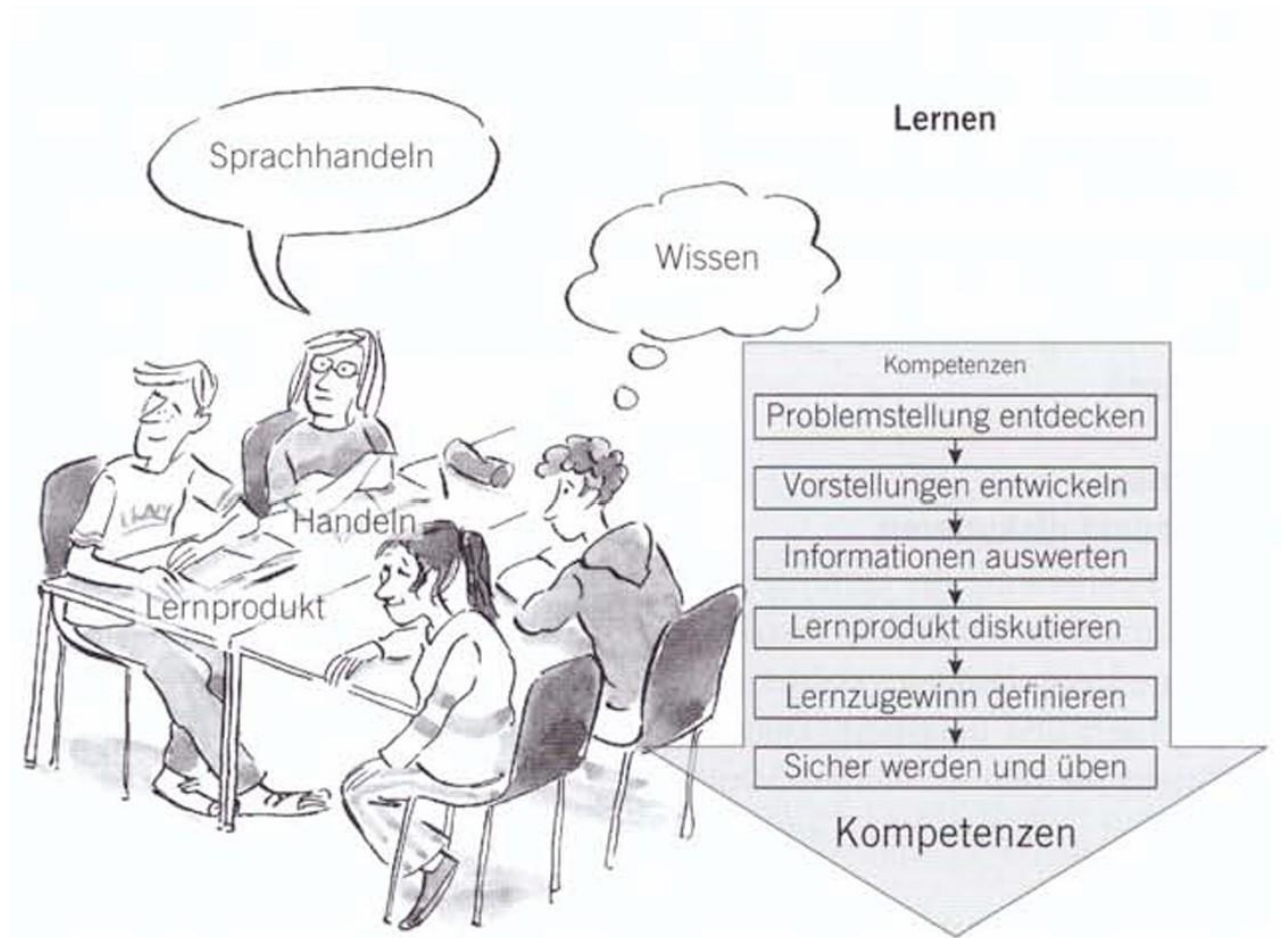
Gute Lernaufgaben ...

- sind eingebettet in eine Atmosphäre des Lernens und nicht des Prüfens,
- knüpfen am Vorwissen der Lernenden an,
- sind dem Kompetenzaufbau dienlich,
- sind in einen authentischen Kontext eingebettet,
- behandeln bedeutsame exemplarische Problemstellungen,
- unterstützen die eigenständige Bearbeitung differenzierend durch abgestufte Lernhilfen,
- fördern Interaktion und eine vertiefte Auseinandersetzung,
- führen zu einem auswertbaren Lernprodukt,

(vgl. Leisen 2010/Füchter 2025)

### Aufgabe 3

- Markieren Sie konkrete Kriterien für gute Lernaufgaben in der vorliegenden Präsentation und notieren Sie diese (**Aktiv**).
- Erstellen Sie mithilfe Ihrer Notizen ein Schaubild Ihrer Wahl (z.B. Liste, Mind Map etc.) mit den für Sie wichtigsten Kriterien guter Lernaufgaben (**Konstruktiv**).
- Diskutieren Sie Ihr Schaubild mit Ihrem Partner und entwickeln Sie eine Anleitung zur Erstellung von Lernaufgaben (**Interaktiv**).





## Arbeitsaufträge und Leseverstehen in den Gesellschaftswissenschaften

Arbeit mit Sachtexten in den Gesellschaftswissenschaften verfolgt überwiegend **inhaltliches Verstehen**.

Allerdings scheitert das inhaltliche Verständnis an **mangelndem Textverstehen** der Schülerinnen und Schüler.

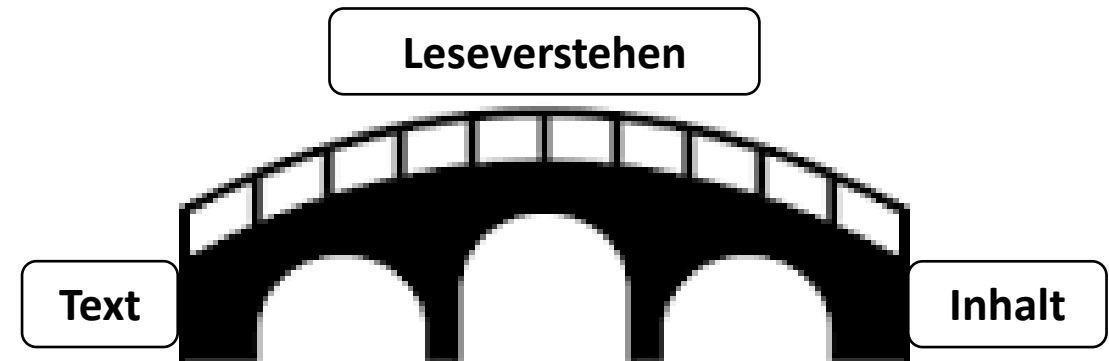
In den Gesellschaftswissenschaften existieren verschiedene Textformate, mit **spezifischen Darstellungs- und Zugangsweisen**.

Fachspezifisches Leseverstehen braucht explizit **Zeit, Übung** und **Unterstützung** im Fachunterricht.

Beispiel einer grobschrittigen Aufgabenstellung für eine Textarbeit (Massing 2013):

**„Arbeitsvorschlag:**

1. Arbeiten Sie anhand der beiden Texte verschiedene Positionen zum Bildungsföderalismus heraus.“

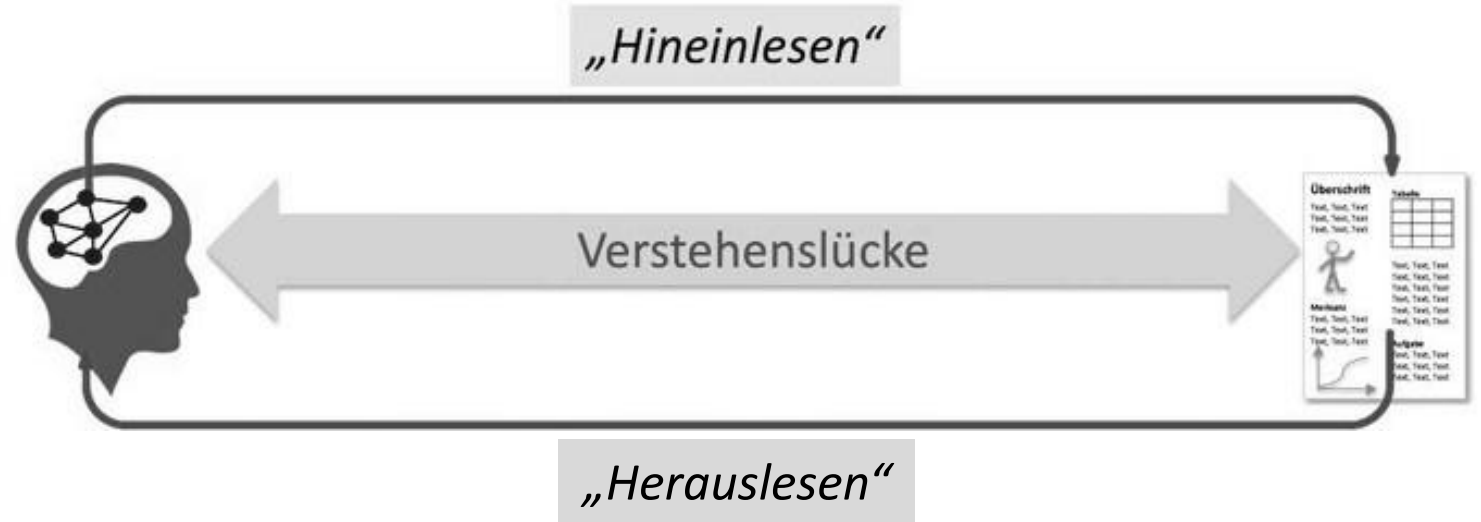


## Lesen ist ein aktiver Prozess

Verstehendes Lesen ist ein aktiver Prozess des „Hineinlesens“, also die **aktive Nutzung von Vorwissen** zur **Entschlüsselung** eines Textes.

Die **Informationsentnahme**, also das „Herauslesen“, bedarf der Nutzung von **Arbeitstechniken**, um die Informationen zu erarbeiten und mit dem bestehenden Weltwissen zu verknüpfen. (Leisen 2024)

Mithilfe verschiedener Wege können Schülerinnen und Schüler beim Leseverstehen unterstützt werden.



1. **Herauslesen als Bottom-Up-Prozess:** Text geleitet aufsteigend konstruiert der Leser Vorstellungen aus den Textinformationen und seinem Vorwissen
2. **Hineinlesen als Top-Down-Prozess:** Schema geleitet absteigend überprüft der Leser die Stimmigkeit seiner Vorstellungen am Text und passt sie ggf. an.

## M 1 ● Das zivilisatorische Hexagon: Ein Modell zur Analyse der Bedingungen von Frieden

Wo zivilisierte Politik zur Zivilisierung des Zusammenlebens der Menschen innerhalb von modernen Gesellschaften beiträgt, wird ein solches Projekt im Idealfall von den folgenden sechs Sachverhalten gekennzeichnet:

### 1. Entprivatisierung von Gewalt (Gewaltmonopol):

Wesentlich für jeden Zivilisierungsprozess ist die Entprivatisierung von Gewalt bzw. die Herausbildung eines legitimen, in aller Regel staatlichen Gewaltmonopols, dem die einzelnen Bürger untergeordnet sind („Entwaffnung der Bürger“). Wo das Gewaltmonopol zusammenbricht, also die Wiederaufrüstung und Wiederbewaffnung der einzelnen Bürger eine Chance bekommen, findet statt, was [...] im Hinblick auf entsprechende Vorgänge als [...] „Jugoslawisierung“ politischen Konfliktverhaltens bezeichnet wird, nämlich die Renaissance von Bürgerkriegssituationen.

### 2. Kontrolle des Gewaltmonopols und Herausbildung von Rechtsstaatlichkeit (Verfassungsstaat):

sierten Formen der Konfliktartikulation, des Konfliktmanagements, der Konfliktregelung und der Konfliktlösung aus. Konflikte jedweder Art, seien es Interessen- oder Identitätskonflikte, werden dabei von vornherein als „normal“ und legitim erachtet, wobei in intakten rechtsstaatlichen Ordnungen Interessenkonflikte häufiger sind als Identitätskonflikte und die ersteren in aller Regel leichter bearbeitbar sind als die letzteren.

3. Interdependenz und Affektkontrolle:  
Die Entprivatisierung von Gewalt („die Entwaffnung der Bürger“) und die Sozialisation in eine Fülle von institutionalisierten Konfliktregelungen implizieren eine Kontrolle von Affekten. Solche Selbstkontrolle wird maßgeblich durch die Herausbildung von großflächig angelegten Verflechtungen [...] unterstützt, weil diese, zu beobachten vor allem in arbeitsteiligen Ökonomien, ein erhebliches Maß an Berechenbarkeit erfordern und in der Folge Erwartungsverlässlichkeit mit sich bringen. [...] Affektkontrol-

## Texte als Herausforderung

Herausforderungen auf der Wortebene aufgrund komplexer oder unbekannter Begriffe (z.B. „Jugoslawisierung“, „Renaissance“).

Komplexe Satzstrukturen aufgrund vieler Nebensätze, mit teilweise unklaren Bezügen untereinander.

Ohne Lesemotivation und Erkenntnisziel wird der Text lediglich „gelesen“, aber nicht verstanden.

Inhaltliche Strukturen bleiben den Lernenden aufgrund der Komplexität des Sachtexts verborgen.

# Sachtexte einsetzen

offensiver Umgang

Den Leser an den Text  
anpassen

Lesestrategien  
Lesehilfen

Leseübungen

defensiver Umgang

Den Text an den Leser  
anpassen




Textver-  
einfachung

alternative  
Sachtexte

(Leisen 2012)

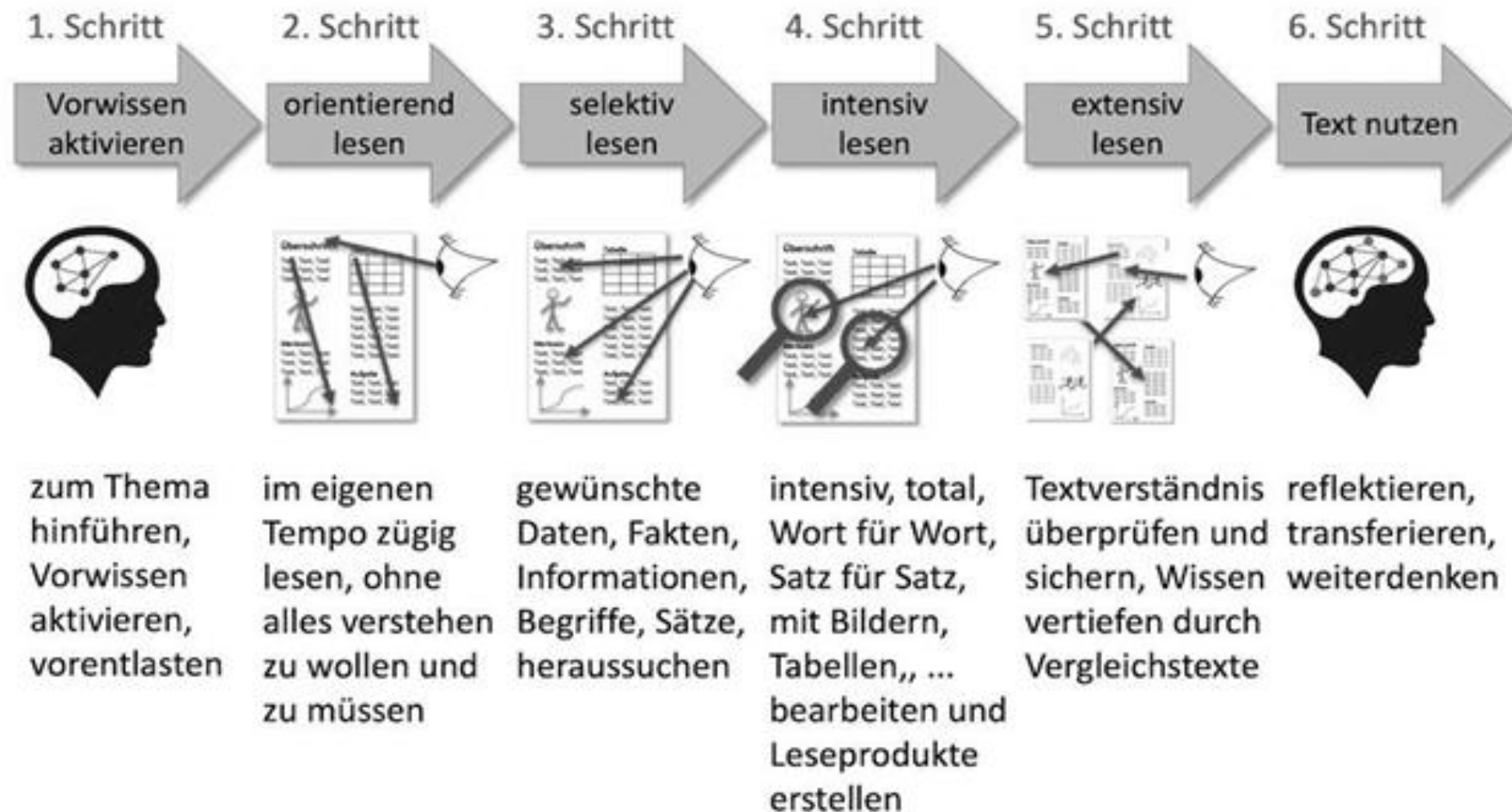
# Arbeiten mit Texten

## Nutzung von Phasen:

Phase	Vor dem Lesen 	Während des Lesens 	Nach dem Lesen 
Funktion	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vor- und Weltwissen aktivieren</li> <li>• Zur Auseinandersetzung motivieren</li> <li>• Inhalte vorentlasten</li> <li>• Wörter und Begriffe vorentlasten</li> <li>• ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erschließung von neuen Wörtern, Satzkonstruktionen und Textstrukturen.</li> <li>• Erschließung von Textinformationen (Detail) und Gesamtaussagen (Global).</li> <li>• ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorwissen und Textinformationen in Beziehung setzen</li> <li>• Textinhalte produktiv nutzen/anwenden</li> <li>• Kritische Auseinandersetzung mit Textinhalt und Sprache</li> <li>• ...</li> </ul>
Aktivität	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Brainstorming, Mindmapping</li> <li>• Problemfragen formulieren, Thesen aufstellen</li> <li>• Überschriften, Bilder, Zitate vorbesprechen</li> <li>• Ausgewählte Wörter vorbesprechen</li> <li>• ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellung von Annotationen und Markierungen</li> <li>• Erstellung eines Glossars</li> <li>• Text gliedern (Überschriften, Absätze, Strukturdiagramme)</li> <li>• Füllen von Lückentexten</li> <li>• Zuordnung von Bildern</li> <li>• Beantworten von Fragen</li> <li>• ...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erweitern des Textes mit eigenen Beispielen</li> <li>• Umgestaltung des Textes in eine andere Darstellungs- oder Textform (Tagebuch, Dialog, Vortrag, Diagramm, Bild etc.)</li> <li>• Stellungnahme zu dem Text/Inhalt formulieren</li> <li>• Anwendung auf Fallbeispiele</li> <li>• ...</li> </ul>

# Arbeiten mit Texten

## Nutzung von Leseschritten:



Sechs Leseschritte des verstehenden Lesens (Leisen 2024)



## Leseaufträge „Die ersten Bauern“

### Leseaufträge zum selektiven Lesen

1. Beantworte folgende Fragen schriftlich in ganzen Sätzen. Die Antworten findest du im Text.

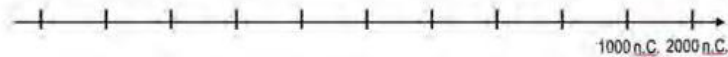
- Wovon ernährten sich die Sammler?
- Was fanden die Menschen heraus?
- Warum bauten die Menschen Häuser?
- Was wurde aus den Jägern und Sammlern?
- Was mussten die Menschen tun, bevor sie Getreidefelder anlegten?
- Was begann in der Jungsteinzeit?

2. Schreibe möglichst viele Begriffe aus dem Text in das Bild D2.



### Leseaufträge zum intensiven Lesen

3. Trage in den Zeitstrahl die Jahreszahlen an den Strichen ein. Trage möglichst viele Zahlen aus dem Text ein und beschrifte sie. Der Zeitstrahl ist viel zu klein, um die Altsteinzeit einzutragen. Zeige mit dem Finger wie groß das Blatt sein müsste.



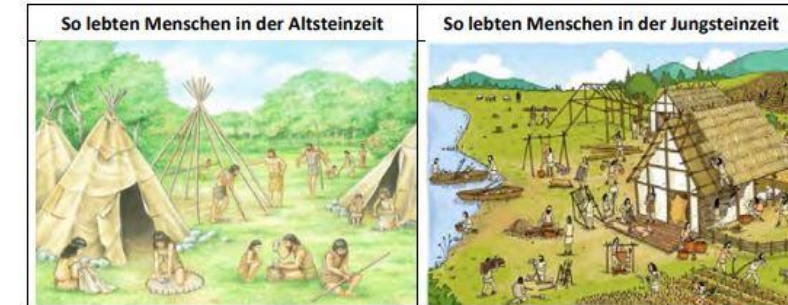
- Zeichne das Gebiet des Eurphrat und Tigris in der Karte D1 ein. Zeichne deinen Heimatort in die Karte D1 und zeichne die mögliche Wanderroute zu deinem Heimatort.
- Nutze die Karte D1 und fülle die Lücken aus. „Die ersten Bauern erreichten meinen Heimatort zwischen ..... und .....“

6. Wiederhole dein Wissen zur Altsteinzeit, nutze den Text zur Jungsteinzeit und fülle die Tabelle aus. Tausche dich anschließend mit deinem Partner aus.

Leben in	Altsteinzeit	Jungsteinzeit
Was essen sie?		
Wie beschaffen sie Nahrung?		
Wie wohnen sie?		
Womit arbeiten sie?		
Wie leben sie zusammen?		

### Leseaufträge zum extensiven Lesen (Überprüfen und Sichern)

7. Sprich mit den (abstrakten) Begriffen aus der Tabelle über das Leben in der Altsteinzeit und Jungsteinzeit.



Leben in	Altsteinzeit	Jungsteinzeit
Nahrung	Wildfrüchte, erlegtes Wild	landwirtschaftliche Produkte
Nahrungsbeschaffung	Jäger, Sammler, keine Vorratshaltung	betreiben Ackerbau und Viehzucht
Wohnsituation	sind nicht sesshaft	sind sesshaft, wohnen in Gebäuden
Gerätschaften	jagen mit Pfeilen und Speeren	stellen Werkzeuge her
Zusammenleben	leben in Horden	leben in Dorfgemeinschaften

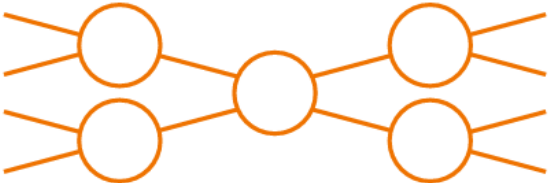
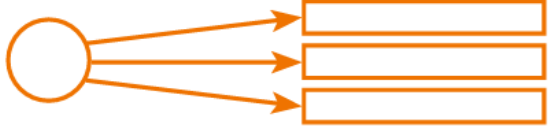

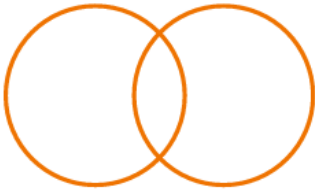

### Leseaufträge zur Textnutzung

8. Schreib einen Bericht aus der Perspektive eines Kindes aus der Jungsteinzeit. Benutze die Tabelle.
9. Der Übergang von der Altsteinzeit zur Jungsteinzeit wird „neolithische Revolution“ genannt. Bei einer Revolution verändert sich das Leben der Menschen sehr. Wir alle leben jetzt in der Zeit der „digitalen Revolution“.
- Suche zwei Bilder, die zeigen, wie die Menschen in der „analogen Zeit“ und in der „digitalen Zeit“ leben.
  - Beschreibe in der Tabelle, was sich verändert hat.

Leben in	analogen Zeit	digitalen Zeit
Kommunikation		
Information		
Freizeit		
Schule – Bildung		

# Arbeiten mit Texten

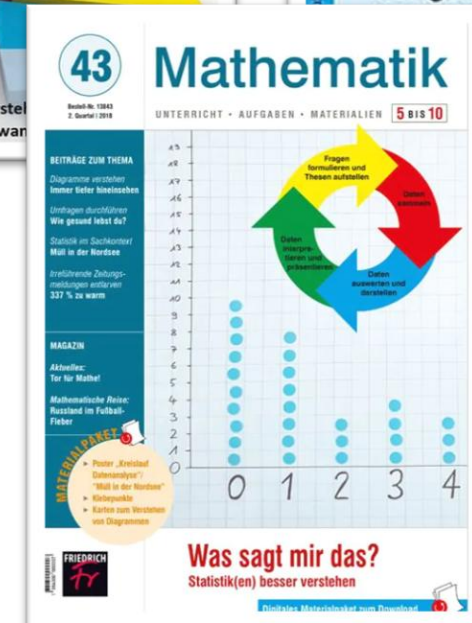
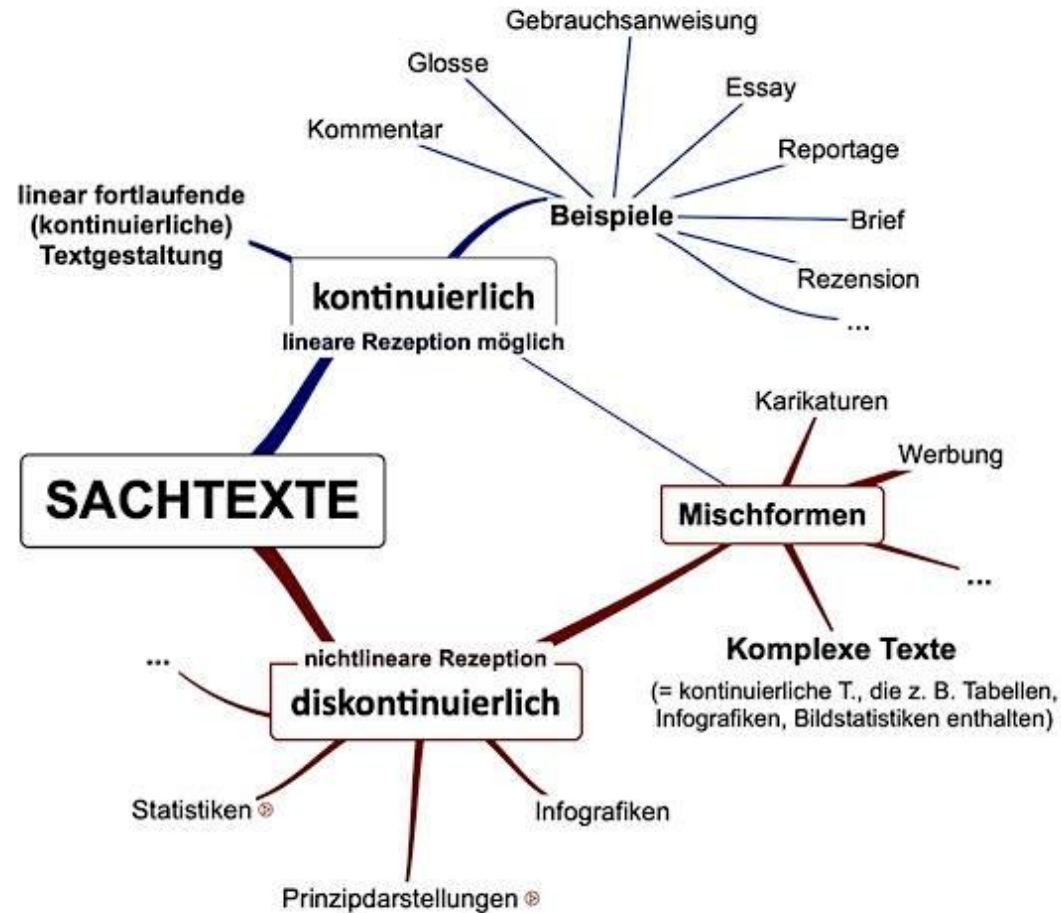
## Nutzung von Schemata:

	Textstruktur	Funktion	Signalwörter	Schema
1	Beschreibung	beschreibende Details zu Eigenschaften, Handlungen etc. von einem Gegenstand, Lebewesen usw.	<i>beschreibende Adjektive und Wörter wie auf, in, über, außerhalb, innerhalb</i>	
2	Problem/Lösung	entwickelt ein Problem und seine Lösung	<i>Annahme, Schlussfolgerung, eine Lösung, der Grund für, das Problem, die Frage</i>	
3	Zeitliche Abläufe	informiert in der Reihenfolge, wie es zeitlich abläuft	<i>erstens, zweitens, vorher, danach, schließlich, zunächst, dann, als nächstes, früher</i>	
4	Vergleich/Gegensatz	betrachtet zwei oder mehrere Dinge oder Sachverhalte, um Ähnlichkeiten und Unterschiede zu begründen	<i>obwohl, dennoch, aber, allerdings, jedoch, am meisten, gleich, auch (nicht), sowohl als auch, ähnlich wie, anders als, im Gegensatz zu</i>	
5	Ursache/Wirkung	Gründe und Erklärungen für etwas Geschehenes	<i>weil, seitdem, wenn/dann, wegen, aufgrund, durch</i>	



# Arbeiten mit Texten

## Erschließung von Diagrammen:



## Arbeiten mit Texten

### Anpassung schwerer Texte

**Lesbarkeitsindex** eines Textes (psychometrica.de) :

#### **1. Gesamtwortzahl eines Textes durch Anzahl der Sätze teilen**

Man zählt zunächst alle Wörter und Sätze eines Textes, teilt die Anzahl der Wörter durch die Anzahl der Sätze und erhält damit die durchschnittliche Satzlänge (DSL).

#### **2. Anzahl langer Wörter x 100 durch Gesamtwortzahl teilen**

In einem zweiten Schritt zählt man alle Wörter mit mehr als sechs Buchstaben, nimmt diese mal 100 und teilt anschließend die Anzahl dieser langen Wörter durch die Gesamtwortzahl. Damit erhält man den Prozentsatz langer Wörter (PWL).

#### **3. Ergebnisse addieren**

Der Lesbarkeitsindex berechnet sich nun aus der Addition der durchschnittlichen Satzlänge (DSL) und dem Prozentsatz langer Wörter (PWL).

**Formel:  $Lix = DSL + PLW$**

#### Aufgabe 4:

Entwickeln Sie eine Lernaufgabe für die Erarbeitungsphase in einer Stunde für eine Oberstufenklasse an einer Gemeinschaftsschule zum Thema „Frieden“ bzw. „zivilisatorisches Hexagon“. Berücksichtigen Sie dabei Kriterien guter Lernaufgaben:

- Kognitive Aktivierung (ICAP)
- passender Einsatz von Operatoren
- Förderung des Leseverstehens

#### Beispielhafter Unterrichtskontext:

**Thema:** Frieden – bloß die Abwesenheit von Krieg?

**Einstiegsphase:** Brainstorming zur persönlichen Definition von Krieg / ggf. Impuls mit Zitat.



## Thesenpapier

Fach Wirtschaft/Politik

### These

Das Denken in Spannungsfeldern ist für eine erfolgreiche Herausbildung von Urteilskompetenz im Fachunterricht Wirtschaft/Politik unabdingbar.

### Aufgabe 5:

Formulieren Sie mögliche Thesen, die sich aus den Inhalten der heutigen Ausbildungsveranstaltung ergeben.

## Die Thesenprüfung für die Staatsprüfung im Fach Wirtschaft/Politik

- ePortfolio und Formblatt „Thesenpapier“: 5 Thesen mit ihren Begründungen (mindestens 1 pro Fach/Fachrichtung, einseitig)
- Kurze Aussagen/Behauptungen mit argumentativer Begründung aus Theorie und Praxis
- Ausdruck reflektierter Praxis
- Exposé: vertiefendes Prüfungsgespräch
- Musterthesen: moodle Kurs



**Fazit:**

**Wer lesen kann, ist klar im Vorteil!**

Gesellschaftswissenschaftliche Texte stellen Herausforderungen für das Leseverstehen der Lernenden dar.

Um inhaltliches Lernen zu ermöglichen, bedarf es der expliziten Berücksichtigung und Förderung der Lesekompetenz.

Eine Didaktisierung kann über Arbeitstechniken zur „Anpassung des Lesers“ oder „Anpassung des Textes“ erfolgen.

Die Überschneidung der Textformate in den Gesellschaftswissenschaften bieten die Möglichkeit verstärkter kollegialer Zusammenarbeit!



# Feedback Hand

Mittelfinger  
**Das hat mir nicht gefallen**

Ringfinger  
**Das nehme ich mit!**

Kleiner Finger  
**Das kam zu kurz!**

Zeigefinger  
**Darauf will ich  
hinweisen!**

Daumen  
**Das war super!**



- Achour, S.; Jordan, A. (2025) Sprachbildung und Politikunterricht. Frech, S. / Gessner, S. / Geyer, R. / Klingler, P. (Hrsg.): Leitfaden Referendariat im Fach Politik. Frankfurt a.M. Wochenschau Verlag.
- Chi, M.T.H. & Wylie, R. (2014) The ICAP Framework: Linking Cognitive Engagement to Active Learning Outcomes, *Educational Psychologist*, 49:4, 219-243.
- Ebbinghaus, T. (2019): Deutungen der Operatoren beschreibe und erkläre durch Schülerinnen in der neunten Jahrgangsstufe. In: Dannecker, Wiebke (Hsg.); 99 Schmitz, Anke (Hsg.): Deutschunterricht auf dem Prüfstand. Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Füchter, A. (2025). Lernaufgaben im politisch-sozialwissenschaftlichen Unterricht: Grundlagen – Praxisbeispiele – Tools. Wochenschau.
- Hahn-Laudenberg, K. (2022). Kompetenzorientiert unterrichten: Gestaltung von Anforderungssituationen und kognitiv aktivierenden Lernaufgaben. In W. Sander & K. Pohl (Hrsg.), *Handbuch politische Bildung* (S. 543-552). Wochenschau.
- Leisen, J. (2010). Lernprozesse mithilfe von Lernaufgaben strukturieren. Informationen und Beispiele zu Lernaufgaben im kompetenzorientierten Unterricht. *Naturwissenschaften im Unterricht Physik*, 117-118(2010), S. 9-13.
- Leisen, J. (2024). Lesen im Fachunterricht. Sachtexte im Fachunterricht einsetzen. ([www.josef-leisen.de](http://www.josef-leisen.de))
- Manzel, S. & Sowinski, M. (2014). Lernaufgaben in der politikdidaktischen Forschung. Erste Ergebnisse aus einem Video-Pilot zu Unterrichtsfragen und Aufgabenstellungen bei Lehrkräften und Praktikant/inn/en im Politik-/SoWi-Unterricht. In. B. Ralle, S. Prediger, M. Hammann, M. Rothgangel (Hrsg.), *Lernaufgaben entwickeln, bearbeiten und überprüfen. Ergebnisse und Perspektiven fachdidaktischer Forschung* (Fachdidaktische Forschungen, Bd. 6) (S. 71-84). Waxmann.
- Mühlhausen, U. (2015): Die Schüler motivieren und kognitiv aktivieren. In: *PÄDAGOGIK* 2/2015, 42-46.
- Oleschko, S.; Altun, T.; Günther, K. (2015): Lernaufgaben als zentrales Steuerungsinstrument für sprachbildend-inklusive Lernprozesse im Gesellschaftslehreunterricht. Learning tasks as a central controlling instrument for language developing, inclusive learning processes in the context of social studies instruction. In: *transfer Forschung ↔ Schule* (1).
- Zischke, F. & Forkarth, C. (2020). Lernaufgaben im Politikunterricht kompetenzorientiert gestalten. Kriterien und exemplarische Aufgabenanalyse zum Thema Wahlen in Schulbüchern der Sekundarstufe I. CIVES School.